

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

3.7.1830 (Nr. 182)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 182.

Samstag, den 3. Juli

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Am 3. Juli 1696 gieng der französische Marschall Choiseul bei FortLouis über den Rhein, und setzte sich zwischen Ruppenheim u. Nastatt. Der Reichsoberfeldherr Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden rückte den Franzosen entgegen; sein rechter Flügel reichte bis Eutingen, der linke bis Scheibhardt. Der französische Marschall war aber nicht geneigt, sich mit seinem berühmten Gegner in ein Treffen einzulassen, und zog im August über den Rhein zurück.

Bayern.

München, den 29. Juni. Der Artikel aus der Temps, welcher in der Allgemeinen Zeitung Nr. 178 angeführt wird, und der sich auf die Reise des Herzogs August von Leuchtenberg durch Frankreich bezieht, enthält insofern eine Unrichtigkeit, als darin gesagt wird, daß demselben die Durchreise zwar bewilligt worden sey, ohne ihm jedoch ein längeres Verweilen in Frankreich zu gestatten. Nur die kindliche Liebe des Herzogs zu seiner so allgemein verehrten Mutter konnte denselben bewegen, ohne Aufenthalt seine Reise nach Deutschland fortzusetzen. Eben so irrig war das frühere in Umlauf gekommene Gerücht, als wäre der jetzigen Kaiserin von Brasilien, wegen ihrer Verwandtschaft mit Napoleon, die Reise durch Frankreich untersagt worden.

(Allg. Ztg.)

Regensburg, den 22. Juni. Gestern Mittag trafen Se. Durchl. der Herr Fürst von Thurn und Taxis von der Reise nach München wieder im besten Wohlseyn in unsern Mauern ein. Se. Erz. der Hr. Staatsminister Graf von Montgelas wird bis zum 26. d. M. hier erwartet, indem am 28. die Versammlung der Landräthe des Regenkreises beginnen soll.

Württemberg.

Tübingen, den 2. Juli. Die Zahl aller Studirenden im gegenwärtigen Sommerhalbjahr ist 852, nämlich: I. Theologie Studirende von der protestantischen Konfession: 1) Württemberger: a) im königl. Seminar 91, b) in der Stadt 93; 2) Ausländer 14; zusammen 198. II. Theologie Studirende von der katholischen Konfession: 1) Württemberger: a) im königl. Wilhelmsstift 104, b) in der Stadt 17; 2) Ausländer 50; zusammen 171. III. Jüdische Theologie Studirende 1. IV. Rechtswissenschaft Studirende: 1) Württemberger 93, 2) Ausländer 6; zusammen 99. V. Medizin und höhere Chirurgie Studirende: 1) Württemberger 95, 2) Ausländer 15; höhere Chirurgie 6, Pharmacie 14, niedere Chirurgie 42, zusammen 172. VI. Philosophie Studirende: 1) Württemberger: a) im königl. protestantischen Seminar 85, b) im königl. Wilhelmsstift 65, c) in der Stadt 10; 2) Ausländer 4; zusammen 162. VII. Kameralwissenschaft Studirende: 1)

Württemberg 44, 2) Ausländer 5, zusammen 49. Im letzten Sommerhalbjahr waren es 874, und im letzten Winterhalbjahr 887.

Frankreich.

Pariser Börse vom 27. Juni.

5proz. Renten: 103 Fr. 90, 95 Cent. — 4prozent. Renten: 99 Fr. — 3proz. Renten: 77 Fr. 70, 60 Cent.

Saint Cloud, den 29. Juni. Se. K. H. der Prinz Paul von Württemberg hatte die Ehre, dem Könige seine Aufwartung zu machen. (Moniteur.)

— Der Moniteur vom 29. Juni sagt unter Anderm: „Die Depeschen des Grafen von Bourmont und des Admirals Duperré vom 19. Juni sind die neuesten, welche die Regierung erhalten hat, und die Erzählungen des Courrier français und anderer Journale über ein späteres Treffen, als dasjenige vom 19., sind folglich leere Erdichtung.“

— Auf Antrag des Staatsanwalts war gegen das Kapuzinerkloster zu Marseille gerichtlich eingeschritten worden. Das Gericht hat jedoch erklärt, es sey kein Grund zur gerichtlichen Verfolgung der Ordensbrüder vorhanden, indem die Existenz eines Mönchsklosters durch kein Gesetz als ein Verbrechen oder ein Vergehen qualifizirt sey. (Gaz. de France.)

Großbritannien.

Hier folgen einige nähere Umstände über die letzten Augenblicke des Königs Georg IV.:

„In der Nacht vom 24. auf den 26., um 10 Uhr Abends, schien der König einzuschlummern. Die Hh. Halford, Tierny und Brodie verließen das Zimmer des Königs, und ließen bei ihm Hrn. Wathen Waller und zwei Pagen zurück. Der König schlummerte in Zwischenräumen bis um 3 Uhr. Er erwachte, und bezeugte das Verlangen, aufzusehen. Als man sich anschickte, seinem Wunsche zu entsprechen, wurde man gewahr, daß er in den letzten Zügen liege, und rief schnell die Aerzte herbei. Sie kamen auf der Stelle, und 5 Minuten nach-

her war der König todt. Es scheint: die von Sr. Maj. gemachte Anstrengung, um sich aufzurichten, habe ein Gefäß in der Brust zersprengt. Der König fühlte es so gleich, und sagte: Meine Sterbestunde ist da. Nach dem die H. Halford und Tierney dem erlauchtem Tode die letzten Pflichten geleistet hatten, so verließen sie den Palast, und überließen die Leiche Sr. M. der Obhut des Hrn. Wundarztes O'Reilly, und des ersten Pagen Hrn. Withing. Das Gesicht Sr. M. nach dem Hinscheiden war ruhig, und Alles in den Gesichtszügen des Königs kündigte an, daß seine letzten Augenblicke schmerzlos gewesen waren.

Der Tod des Königs gab zu folgender ziemlich sonderbaren Bemerkung Anlaß: „Fast alle Todesfälle in dieser erlauchtem Königsfamilie ereigneten sich an einem Samstag. Georg III., der Herzog von York, der Herzog von Kent, und endlich Georg IV. sind an einem Samstag gestorben.“

Biographie König Georgs IV. (Fortsetzung.)

Georg IV. folgte seinem Vater Georg III. auf dem Throne den 29. Januar 1820.

In seiner Jugend hatte Georg IV. ziemlich enge Verbindungen mit den Anführern der Opposition, besonders mit Hrn. Fox gehabt. Als er zur Herrschaft gelangte, schien er sich seiner Verbindungen mit der Opposition nicht mehr zu erinnern, was ihm von Seite dieser bittere Vorwürfe zuzog, die man sogar bei Lord Byron findet.

Die Rolle, welche England während fast der ganzen Dauer der Regierung Georg des Vierten in Europa gespielt hat, lassen wir unberührt. Das aber müssen wir sagen, daß Er oft der Ehre und der Wohlfahrt der Nation seinen Privatgroll und seine Privatneigungen aufopferte; daß seine Regierung durch einige innere Verbesserungen von großem Werthe und gutem Beispiel sich verherrlichte: die Gesez- und Finanz-Reformen, und dann die größte unter allen Reformen, die Emancipation der Katholiken, werden einen unvergänglichen Ruhm hinterlassen.

— Der Herzog von Clarence, jetzt König Wilhelm IV., ist der dritte Sohn Georg III., und wurde geboren den 21. August 1765. Er heirathete am 11. Juli 1818 Adelaide Amalia, eine Prinzessin Tochter des Herzogs von Sachsen-Meiningen. Es sind aus dieser Ehe keine Kinder vorhanden.

Der neue König hat seine Laufbahn an dem Bord eines Schiffes begonnen. Er avancirte vom Matrosen bis zu dem Grade eines Schiffskapitans, und zeichnete sich als ein sehr geschickter Seemann aus. Dieß mußte ihm in Großbritannien viel Popularität verschaffen.

In der Pairskammer nahm Er mehrmals das Wort, und vertheidigte dort die große Sache der Emancipation. Er war es, der nach der Schlacht von Navarin die National-Belohnungen für eine Sache so zu sagen erzwang, die später so seltsam mit dem Beiwort unto-

ward (unglückbringend) in einer Eröffnungsrede des Parlaments bezeichnet wurde.

Endlich heißt es allgemein, daß Er, als Großadmiral von Großbritannien, eigenhändig in die dem Admiral Codrington zugeschickten Verhaltensbefehle hinzugesetzt habe: Ned, hurry on a battle by all means (Eduard, eine Schlacht um jeden Preis)!

Die Pairskammer und die Kammer der Gemeinen haben schon am 26. Juni dem neuen Könige den Eid der Treue (Oath of Allegiance) geschworen.

Briefe aus London, datirt vom 27. Juni, melden unter anderm Folgendes: „Im englischen Ministerium wird, in Folge des Todes Sr. M. Georg IV., kein Wechsel statt haben.“

London, den 28. Juni. Das Leichenbegängniß des Königs wird am 13. oder 14. Juli Abends seyn. Die zwei Tage, an welchen die Leiche auf dem Paradebett ausgestellt seyn wird, sind noch nicht bestimmt. Die ganze Anordnung wird genau wie bei dem Leichenbegängniß Georgs III. (1820) gemacht werden. (Courier.)

D e s t r e i c h.

Wien, den 26. Juni. Die türkische Post vom 11. d. M., welche heute hier eingetroffen ist, hat wenig Neues von Bedeutung mitgebracht. Graf Drloff war, nachdem die Ratifikationen der zu Petersburg unterzeichneten Konventionen am 29. v. M. ausgewechselt waren, an Bord des russischen Linienschiffes Panteleimon von Konstantinopel nach Odessa abgegangen, wo er, nach Konsularberichten aus letztem Hafen, bereits angekommen ist. Durch die Petersburger Konvention werden der Pforte von der großen Kriegskontribution drei Millionen Dukaten nachgelassen; eine Million Dukaten von der Entschädigungssumme für die von russischen Unterthanen und Kaufleuten erlittenen Verluste ist noch rückständig; wenn die Zahlung derselben bis 1. Novomber d. J. erfolgt, räumen die Russen das ganze türkische Gebiet am rechten Donau-Ufer mit Ausnahme von Silistria; erfolgt am 1. Mai 1831 die Zahlung von einer Million Dukaten an der großen Kriegskontribution, so ziehen sich die russischen Truppen auch aus den beiden Fürstenthümern und aus Silistria zurück. — Der bekannte Seraskier Hussein Pascha ist zum Statthalter von Tschirmen und Kommandanten von Adrianopel ernannt worden. Alisch Pascha, welcher bisher den Oberbefehl in Adrianopel führte, kommt als Kommandant nach Schumla, und Osman Pascha ist zum Kommandanten der festen Schlösser des Bosphorus ernannt worden. Die Aushebung von Rekruten zu Ergänzung der regulären Regimenter ward in den Provinzen auf das Thätigste betrieben. — Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin werden in den letzten Tagen dieses Monats aus Grätz zurück erwartet. Se. Maj. der Kaiser werden sich sodann nach Baden, und von da im August nach Allerhöchstherrn Familienherrschaften begeben. Se. kaiserl. Hoheit der Kron-

prinz, Höchstwelche vor einigen Tagen von einer bedeutenden Unpäßlichkeit befallen worden waren, befinden sich wieder wohl, und haben bereits gestern wieder an der kaiserlichen Familientafel gespeist. — Die Eröffnung des ungarischen Reichstages bleibt auf den 8. Sept. d. J. festgesetzt.

Preussen.

Berlin, den 27. Juni. Aus Fürstenstein (Schlesien) wird unterm 19. gemeldet: Ihre k. Hoheit die Kronprinzessin nebst Gefolge ist heute Abend hier angelangt, und wird, dem Vernehmen nach, einige Wochen hier verweilen, um den Brunnen von Salzbrunn und das Bad von Altwasser zu gebrauchen.

Se. Maj. der König haben dem Prinzen Alexander von Preussen kön. Hoh. den schwarzen Adlerorden zu verleihen geruht.

Rußland.

Petersburg, den 19. Juni. Ueber die von des Kaisers Majestät von Warschau nach dem südlichen Rußland gemachte Reise enthalten unsere Blätter folgende aus Koseleg vom 9. d. datirte Nachrichten: „Se. Maj. der Kaiser geruheten Warschau am 2. d. M. zu verlassen, und trafen im besten Wohlseyn am 6. in Elisabethgrad ein. Der General-Feldmarschall, Graf Diebitsch-Sabalkanski, der Sr. kaiserl. Maj. bis Nowomirgorod entgegengeleitet war, begleitete Allerhöchstdieselben bis nach Elisabethgrad, und blieb daselbst bis zur Abreise Sr. Maj. — Am 7. d. hielten Se. kaiserl. Maj. Revue über das angesiedelte 3. Reserve-Kavalleriekorps und über die Reserve der Kavallerie und Artillerie zu Pferde von der zweiten Armee, und geruheten für die bei allen Regimentern angetroffene ausgezeichnete gute Ordnung dem Chef des Generalstabes der Militär-Kolonien, dem Korps-Kommandeur und sämtlichen Befehlshabern dieser Truppen und Regiments-Kommandeurs Allerhöchsthre Erkennlichkeit zu erkennen zu geben. An demselben Tage wohnten Se. Maj. der Kaiser, bei Gelegenheit des Pfingstfestes, der heiligen Liturgie in der Kathedrale zu Elisabethgrad bei. Nach dem Gottesdienste hatten sowohl die kommandirenden Generale, als auch die Regiments-Kommandeurs der dritten Kürassier-Division, die Ehre, zur Tafel Sr. Maj. gezogen zu werden. — Der Gesandte der ottomanischen Pforte, Halil-Niphat-Pascha, hatte auf seiner Rückreise aus Petersburg die allerhöchste Einladung erhalten, in Elisabethgrad die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers zu erwarten. Bei der Revue vom 7. war er zugegen, und hatte hierauf nebst Nebjib-Effendi die Ehre, zur Tafel Sr. kaiserl. Maj. gezogen zu werden. Am 8. (dem denkwürdigen Tage, an welchem im Jahre 1828 die russische Armee, unter der persönlichen Anführung Sr. Maj. des Kaisers, über die Donau gieng) hatte Halil-Niphat-Pascha, nachdem die militärischen Uebungen beendet waren, seine Abschiedsaudienz.“ — Als am näm-

1) Einer der türkischen Gesandten, Nebjib-Effendi, ist

lichen Tage Sr. Maj. berichtet ward, daß auf den Einwohnern von Elisabethgrad eine Summe von 15,000 Rubeln rückständiger Kronabgaben lasse, und daß die Zahlung dieser Schuld ihnen schwer werde, so geruheten Sie, denselben solche allergnädigst zu erlassen. — Um 12 Uhr Morgens verließ der Kaiser Elisabethgrad. Als Se. Maj. in dem zum Bezirk der Ansiedlung des Kürassier-Regiments Prinz Albrecht von Preussen gehörigen Dorfe Adshamka anlangten, wurden Sie von der Geistlichkeit empfangen. Se. Maj. traten in die Kirche; da diese unter den zur Militär-Kolonie der dritten Kürassier-Division gehörenden Kirchen die erste ist, welche Se. kaiserl. Maj. besucht haben, so geruheten Sie zu befehlen, daß zum Andenken an diesen Besuch statt der hölzernen Kirche eine steinerne erbaut werde. — Von Adshamka begaben sich Se. Maj. nach Petrikowka, woselbst der Stab der 3. Kürassier-Division steht. Ueber die in den vier Kantonnisten-Bataillonen, der Eskadrons-Schule, dem Regiments-Hospitale, in der landwirthschaftlichen Einrichtung und der Stuterei herrschende Ordnung geruheten Se. kaiserl. Majestät, Sich mit vollkommener Zufriedenheit zu äußern. An demselben Tage verließ der Kaiser Petrikowka um 4 Uhr Nachmittags, und langte am 9. d., um 10 Uhr Abends, in allerhöchstem Wohlseyn, in Koseleg an.

Schweiz.

Der große Rath des Kantons Tessin hat am 22. Juni die Diskussion über die revidirte, in Wahrheit aber neu zu nennende Verfassung beendet; am 25. ward sie vollständig in ihrer nunmehrigen Fassung vorgelegt und genehmigt.

Spanien.

Hr. Martinez de la Rosa ist von dem Könige von Spanien zum Präsidenten der Akademie der spanischen Sprache, mit einem Gehalte von 30,000 Realen (etwa 3400 fl.), ernannt worden.

Türkei.

Der östreich. Beobachter meldet Folgendes aus Konstantinopel vom 11. Juni:

„In der Nacht vom 30. auf den 31. Mai wurde das Quartier des Kanals von einer heftigen Feuersbrunst verheert, welche gegen 400 Häuser in die Asche legte.

„Am 1. Juni begann die viertägige Feier des Kurban-Beiram. Se. Hoh. begaben sich zur Feier der religiösen Zeremonie auf dem Dampfschiffe von ihrem Lande in Terapia nach der auf dem asiatischen Ufer des Bosporus gelegenen Moschee von Gökfui; die Festlichkeit wurde aber durch die an diesem Tage eingetretene sehr stürmische Witterung gestört, so daß die fremden Gesand-

von Elisabethgrad am 11. Juni zu Obeffa angekommen. Der dermalige Kapudan-Pascha, Halil-Niphat, wurde jeden Augenblick erwartet.

ten, für welche eigne Zelte bereitet waren, dabei nicht erscheinen konnten.

„Die vielen aus dem Archipelagus hier ankommenden Griechen erlauben sich fortwährend Exzesse und Unordnungen, welche die Regierung genöthigt haben, bei den Missionen der verbündeten Höfe sich um Abhülfe zu verwenden, indem mehrere dieser Insulaner, unter dem Vorwande griechische Sklaven zu befreien, in die Wohnhäuser ruhiger Bewohner zu dringen, und Gewaltthatigkeiten zu verüben sich erlaubt haben.“

V e r s c h i e d e n e s.

Karlsruhe, den 30. Juni. In Bezug auf die in der gestrigen Karlsruher Zeitung von einem Blumenfreunde eingerückte Anzeige einer schönen Nelkensammlung in Durlach, findet man sich veranlaßt, eines ähnlichen Flor's größtentheils gefüllter englischer Sommerleokoyen, aus ohngefähr 1000 Stück bestehend, zu erwähnen, der schön geordnet, in den herrlichsten Farben blühend, im Garten des Hrn. Schwerdtwirth Stahl dahier anzutreffen ist, und wozu der Saamen aus der berühmten Dornsdorfschen Saamenhandlung bei Erfurt bezogen wurde.

Frankfurt am Main, den 30. Juni.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Kott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
Söhne 1820 84 1/2

Cours der Goldmünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 9 fr.
Friedrichsd'or	9 » 52 »
Kaiserliche Dukaten	5 » 36 »
Holländische Rand-Dukaten	5 » 36 »
Zwanzig-Frankenstücke	9 » 29 1/2 »
Souveraind'or	16 » 28 »
Gold al Marco WZ.	518 » — »

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.**

2. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 1/2	27 Z. 9,8 L.	16,2 G.	57 G.	W.
M. 2	27 Z. 8,6 L.	19,7 G.	49 G.	W.
N. 7 3/4	27 Z. 8,0 L.	15,0 G.	50 G.	SW.

Wenig heiter — trüb.

Psychrometrische Differenzen: 2.1 Gr. - 5.7 Gr. - 4.7 Gr.

Karlsruhe. [Theater-Anzeige.] Sonntag, den 4. Juli: Der Graf von Burgund, Ritterschauspiel in 4 Akten, von Kogebue.

Weinstötter, Schauspieldirektor.

K u n s t - A n z e i g e.

Sonntag, den 4. Juli, wird die dritte große Gemisch physikalische Kunstvorstellung des Professor der natürlichen Magie, Karl Zwanowitsch v. Nekold, im Saale des Darmstädter Hofes statt finden. — Das Entrée ist 48 und 24 kr. Der Anfang halb 8 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g.

**V a t e r l ä n d i s c h e
F e u e r v e r s i c h e r u n g s - G e s e l l s c h a f t
i n E l b e r f e l d.**

Sanktionirt durch Se. Majestät den König von Preussen am 28. Febr. 1823.

Kapital der Gewährleistung: Eine Million Thaler Preussisch Courant, nebst einem bedeutenden Prämien- und Reservefond.

In Gemäßheit der uns von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog, nach Entschlieung aus Höchstädters Staatsministerium vom 28. Januar d. J. gnädigst ertheilten Erlaubniß, zur Versicherung von beweglich: in Eigenthum im Großherzogthum, ernannten wir den Hrn. Wilhelm August Wielandt und dessen Associé, Hrn. Friedrich Reiß, in Karlsruhe unter der Firma W. A. Wielandt, zu unsern Generalagenten für das Großherzogthum Baden; mit der Befugniß zur Bildung geeigneter Hauptagenturen und Hilfsagenturen im Lande, welche unter ihre Leitung gestellt sind.

Wir ermächtigen die genannten Herren Generalagenten, für uns Versicherungen einzuleiten und abzuschließen, Prämienfelder zu erheben und die Policen auszufertigen, und uns überhaupt in genannter Eigenschaft zu vertreten; Alles auf den Grund der bestehenden und zu gebenden Instruktionen, und unter genauer Beobachtung der landesgesetzlichen Bestimmungen über das Versicherungswesen.

Elberfeld, im Juni 1830.

Die Direktion der vaterländischen Feuer-
versicherungs-Gesellschaft.

F. A. Jung, W. Blant sen. Kbhler.
Bockmühl, P. C. Peill, Feldmann Simons.
Willemfen, Direktor und Generalagent.

Wir nehmen Bezug auf obige Bekanntmachung, und zeigen ergebenst an, daß wir das Feuerversicherungs-Geschäft nunmehr eröffnen, und bereit sind, jede nähere Auskunft darüber auf Verlangen zu geben. Wir werden die Versicherungsanträge, welche man uns in hiesiger Stadt, von dem hiesigen Landamt und dem Amt Eutingen zu machen geneigt seyn wird, selbstst aufnehmen und solche bestens erledigen. In andern Orten des Landes bilden wir Haupt- und Hilfsagenturen, welche mit uns in unmittelbare Verbindung treten. Wir versehen solche mit den nöthigen In-

struktionen und Vollmachten zur pünktlichen Besorgung der Versicherungsgeschäfte.

Unsere in dieser Eigenschaft bereits beauftragten Freunde sind folgende:

In der Eigenschaft als Agenten:

Hr. J. P. Birnstill in Rastatt, für:
Rastatt, Baden, Gernsbach, Bühl, Forbach, Dürmersheim, und die in diesen Bezirken liegenden Ortschaften.

Hr. Louis Dör in Rheinbischofsheim, für:
Rheinbischofsheim, Viertenau, Renchen, Achern, Oppenau, Stollhofen, Schwarzbach und die in diesen Bezirken liegenden Ortschaften.

Hr. E. C. Fesch in Kehl, für:
Kehl, Ichenheim, Kork, Willstett, Altenheim, und die in diesen Bezirken liegenden Ortschaften.

Hr. J. A. Schauble in Offenburg, für:
Offenburg, Ortenbach, Gengenbach, Zell, Griesenheim, Friesenheim, und die in diesen Bezirken liegenden Orten.

Hr. J. C. Hindenlang in Hornberg, für:
Hornberg, Willingen, Furtwangen, Föhrenbach, Krummschiltach, Haslach, Hausach, Wolfach, Schiltach, Rippoldsau, Triberg, Neukirch, Elzach, und die in diesen Bezirken liegenden Orten.

Hr. Steuerperkurator Roth in Pörrach, für:
Schopfheim, Schönau, Lodenau, und die in diesen Bezirken liegenden Orten.

Hr. J. F. Schäffer in Emmendingen, für:
Emmendingen, Kenzingen, Waldkirch, Emdingen, u. die in diesen Bezirken liegenden Orten.

Hr. J. F. Heide lauff in Lahr, für:
Lahr, Seelbach, Eitenheim, und die in diesen Bezirken liegenden Orten.

Hr. G. Wielandt in Durlach, für:
das Oberamt Durlach.

Ferner in der Eigenschaft als Hauptagenten, mit der Befugniß, in den geeigneten Orten Hilfsagenten anzustellen.

Herr Chr. Beuttenmüller sen. in Bretten, für:
die Aemter Bretten, Bruchsal, Pforzheim, Eppingen, Sinsheim, Philippsburg und Wiesloch.

Herren Gebrüder Stutz in Freiburg, für:
die Aemter Freiburg, Breisach, Müllheim, Stauffen und St. Blasien.

Herren Paul Kromer und Schöne in Neustadt, im Schwarzwald, für:
die Aemter Neustadt, Strüßlingen, Bonndorf, Waldbhut, Säckingen und Thengen.

Hr. F. C. Caspar in Ludwigsbafen, für: die Aemter Pfullendorf, Stockach, Möskirch, Blumenfeld, Meersburg, Stetten, Engen, Ueberlingen, Salem, Konstanz und Radolpzhell.

Die nähern Bestimmungen über den Neckar, Main- u. Tauberkreis werden wir noch mitzuthellen die Ehre haben. Sämmtliche Herren Hauptagenten und Agenten haben, in Bezug auf ihre Stellung, ähnliche Anzeigen im

Einzelnen in den in ihren Bezirken erscheinenden öffentlichen Blättern ergehen zu lassen.

Es kann gegen Feuergefährte versichert werden: Alles bewegliche Eigenthum, als: Hausgeräthschaften, Kleider, Weißzeug, Geschirr, Büchersammlungen, Kunstfachen, Wagen und Pferde, Fourage, Flüssigkeiten, Kaufmannswaaren jeder Art, dem Fabrikanten seine rohen Stoffe, Manufakturen, Maschinen und Werkzeuge; dem Güterbesitzer seine eingesammelten Vorräthe und sein Vieh, nebst allen Haus- und Ackergeräthschaften; dem Schaafhalter seine Schaaf- und Wolle. Die Herren Agenten sind beauftragt, gedruckte Formulare zur Aufgabe der Versicherungsanträge gratis abzugeben.

Die Elberfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft hat sich im ganzen übrigen Deutschland, wo sie ihre Geschäfte betreibt, durch eine stets gewissenhafte Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten in Brandschadensfällen, das allgemeine Vertrauen des Publikums erworben. Dieser gute Ruf, dessen sie sich seit Jahren zu erfreuen hat, und die billigen Prämien, welche sie den Versicherten stellt, lassen uns hoffen, daß sie auch hier Eingang und Theilnahme finden wird.

Karlsruhe, den 24. Juni 1830.

Die Generalagenten:
Wilhelm August Wielandt,
Friedrich Reiß;
unter der Firma:
W. A. Wielandt.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen und bei Tobias Löffler in Mannheim; G. Braun, Th. Gross, Ph. Macklot, D. R. Marr, Chr. F. Müller in Karlsruhe, so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Falkh, J., Graf Isidor de la Barba oder Spanisches National- u. Hofleben. Ein romantisches Gemälde aus der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts. 3 Theile. 8. 5 fl. 24 kr.

Für Freunde und Freundinnen der Botanik ist bei mir erschienen, und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg zu haben:

Reichenbach, H. G. L., Botanik für Damen, Künstler u. Freunde der Pflanzenwelt überhaupt, enthaltend eine Darstellung des Pflanzenreichs in seiner Metamorphose, eine Anleitung zum Studium der Wissenschaft, und zum Anlegen von Herbarien. 8. 4 fl. 48 kr.

Leipzig, im Mai 1830.

Karl Cnobloch,

Karlsruhe. [Anzeige.] Meine Zufuhren von Ebern, so wie von grünen und dünnen Palmen, treffen in einigen Wochen ein, worauf die mir von meinen auswärtigen Abnehmern zugeworbenen Aufträge ungefümt effectuirt werden.

Zugleich empfehle ich mich noch allen denjenigen, welche von diesen Artikeln Gebrauch machen, mit der Versicherung der besten und billigsten Bedienung,

David A. Levinger,
Herrenstraße Nr. 15.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei J. Welten dahier sind einige ganz vorreffliche Wiener Flügel-Fortepiano angekommen.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Ich Unterzeichneter mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mich im Spezerei-Detail-Geschäft dahier etablirt, und meinen Laden, der hintern Großherzoglichen Infanterie-Kaserne gegenüber, bereits eröffnet habe; ich werde mich bestreben, die Zufriedenheit und das Vertrauen meiner werthen Abnehmer durch gute Waare und möglichst billige Preise zu erwerben, und empfehle mich besonders noch mit einem vollständigen Lager von feinem Rauchtaback, Cigarren, allen Sorten Thee, feinem Gewürze, Rhum de Jamaica, gutem Fruchtbrandwein, Weingeist, Kümmel-, Mannheimer- und Zwetschgenwasser ic. zu geneigtem Zuspruch.
E. Fried. Haager,
Amalienstraße Nr. 29.

Kastatt. [Ein Landgut wird zu kaufen gesucht.] In der Gegend zwischen Freiburg und Karlsruhe wird ein vollständiges, einträgliches, mit den erforderlichen Oekonomiegebäuden und wo möglich mit einem Herrschaftswohnhaus versehenes Landgut zum Antaufe gesucht.

Diesfällige Anträge sind an das Handlungshaus Franz Simon Meyer zu Kastatt in portofreien Briefen zu adressiren.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mann von 20 Jahren, der erst vor einem Jahre seine Lehrzeit in einer Spezerei- und Eisenhandlung vollendet hat, wünscht wieder in eine solche Handlung einzutreten. Der Eintritt könnte gleich geschehen. Das Nähere erfährt man, auf frankirte Anfragen, im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] In Untersuchungssachen gegen die Elisabetha Rixinger von Blaubauern wegen Diebstahl hat die Inquisitin die nachbeschriebenen Gegenstände bei sich gehabt, und theilweise dahier verkaufen wollen.

Nach allen vorliegenden Umständen ist sie auf unredliche Art in deren Besitz gelangt. Wir bringen dieses mit dem Ersuchen und der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, daß die resp. Behörden und Jedermann, welchen von der geschehenen Entwendung dieser Effekten etwas bekannt ist, solches hierher mittheilen mögen.

Karlsruhe, den 30. Juni 1830.
Großherzogliches Stadtkom.
Baumgärtner.

Beschreibung dieser Gegenstände.

- 1) Zwei zusammengenähte Blatt sogenannten englischen Leders, deren jedes $7/4$ lang und $5/4$ breit ist (wahrscheinlich für einen Weiberrock zugerichtet).
- 2) Zwei Ellen ordinären weißen Percal, 2 Ellen lang und $7/4$ breit.
- 3) Ein Stück etwas feinen weißen Percal, $1\ 1/2$ Elle lang und $1/2$ Elle breit (ganz von demselben Zeug und der Länge nach von demselben Stück ist der bei der Inquisitin vorgefundene weiße Schurz, welchen sich dieselbe daraus gemacht hat).
- 4) Ein Kissenüberzug von Schweizerleinwand, $1\ 1/2$ Elle lang und $1\ 1/2$ Elle breit. Die früher daran befindlichen Bänder sind abgerissen; zunächst bei der Oeffnung ist mit rothem Garn eingezeichnet J. S.
- 5) Ein blau und weiß carirtes baumwollenes Schurz mit 2 Taschen.
- 6) Zwei flächene Leintücher, deren jedes 8 Ellen hat. Beide

sind, wie jener Ueberzug, mit rothem Garn durch die Buchstaben I. S. bezeichnet.

- 7) Fünf ehemalige Vorhänge, an den Ueberresten der Einfassung für die Vorhangringe als solche kenntlich. Jedoch mögen sie als Leintücher zuletzt gebraucht worden seyn. Zwei davon sind noch blaßröthlich gefärbt, und mögen frühe roth gestreift gewesen seyn; die andern sind schon fast ganz weiß gewaschen. Sie sind von Leinwand, die ehemaligen rothen Streifen aber von türkischem Garn. Eins derselben hat, wie die vorigen, das rothe Zeichen I. S. Sämmtliche haben ein gelbes Farbzeichen B. H., und außerdem 2 derselben das schwarze Farbzeichen H. Endlich sind auf Allen verschiedene, und manchmal auf Einem mehrere Nummern mit weißem Garn, und zwar oft kaum kenntlich, eingenäht.

Hohenwetterbach, bei Durlach. [Guts-Verpachtung.] Der hiesige Grundherrlich von Schilling'sche Hauptbestand wird von Lichtmess 1832 an auf 9 Jahre neu verpachtet. Das Gut besteht in 277 Morgen Feld, worunter 39 Morgen Wiesen, guter Boden und in großen Stücken, nahe bei der Pachtwohnung, welche hinlänglich mit den nöthigen Scheunen und Stallungen versehen ist, sich befinden.

Eine Schäferei, die mit 300 Stück beschlagen werden kann, mit einer Uebertriebsermächtigung auf die Durlacher Bergfelder, kann gleichfalls diesem Pachte, entweder ganz, oder zur Hälfte, beigegeben werden.

Der an diese Pachtgüter anstoßende Wagenstockbestand von 152 Morgen, worunter 19 Morgen Wiesen, wird gleichfalls von Georgi 1832 an neu verpachtet, und es können noch 40 Morgen Neubruck, der dieses Jahr ausgestockt wird, weiter begeben werden. — Alle diese Güter sind aneinander, und rings um den Hof gelegen, der ebenfalls hinlänglich mit den nöthigen Oekonomiegebäuden versehen ist.

Die zur Uebernahme Eines oder des andern Bestands lusttragenden Landwirthe werden ersucht, sich bald gefällig mit dem nöthigen Vermögens-Ausweise an die Grundherrschaft selbst zu wenden, um über die Bestandbedingungen verhandeln, und wegen Saat und Einbau von Klee und Winterfrüchten, welches die abgehenden Pächter zu stellen haben, noch zur Zeit die gewünschte Einrichtung treffen zu können.

Hohenwetterbach, den 2. Juli 1830.
Der Grundherrliche Verwalter,
Protzsch.

Bruchsal. [Frucht-Versteigerung.] Am Mittwoch, den 14. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem hiesigen herrschaftl. Speicher
ca. 50, je nach Umständen auch 100 Mtr. Korn und
20 $1/2$ Mtr. Haber, im neuen Maas,
in öffentlicher Versteigerung verkauft.

Bruchsal, den 30. Juni 1830.
Großherzogliche Domainenverwaltung,
Engelher.

Baden. [Wein- und Frucht-Versteigerung.] Dienstag, den 20. Juli, Nachmittags 2 Uhr, werden bei Großherzoglicher Domainenverwaltung Baden
100 Mtr. Korn, neuen Maases, und
10 Fuder 1829r Hofweine, Schaaßberger und Umweger
Gewächs, neuen Maases,
in kleinen Abtheilungen, beim Abfassen zahlbar, öffentlich versteigert, und bei annehmbaren Geboten ohne Ratifikationsvorbehalt losgeschlagen; wozu die Kaufustigen eingeladen werden.

Baden, den 28. Juni 1830.
Großherzogliche Domainenverwaltung,
Hugenesi.

Mannheim. [Gebäude- und Güter-Verpachtung.] Da die ärarischen Gebäude auf der obern Mühlau sammt den hierzu gehörigen Garten- und Feldloosen, zunächst

des schönen Mühlauerschloßes liegend, welche zur Landökonomie und Etablirung einer Fabrik oder Wirtschaft ohne Langweiligkeit gleich vortheilhaft benutzt werden können, auf einen weitem Zeitbestand von 12 Jahren öffentlich versteigert werden sollen, so ist Tagfahrt zu dieser Aufsteigungsverhandlung auf

Montag, den 26. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Mainzer Hof dahier festgesetzt worden.

Indem man die Steigerungsliebhaber hierzu einladet, bemerkt man zugleich, daß die Bedingungen inzwischen auf dem diesseitigen Bureau eingesehen werden können.

Mannheim, den 28. Juni 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Danninger.

Philippshurg. [Pfundbuch = Erneuerung.] Wegen nöthig gefundener Renovation des Pfandbuchs zu Wiesenthal werden alle diejenigen, welche ein Vorzugs- oder Unterpfandsrecht auf Liegenschaften in Wiesenthaler Gemarkung haben, hiemit aufgefordert, ihre Beweisurkunden entweder in Original oder beglaubter Abschrift,

den 19., 20., 21., 22., 23. und 24. Juli d. J.

dem Theilungskommissär auf dem Rathhaus zu Wiesenthal um so gewisser vorzulegen, als nach Verfluß des anberaumten Termins der etwa schon im alten Pfandbuch zu Gunsten des Ausbleibenden vorhandene und nicht gefirichene Eintrag gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen wird, und dieselbe alle Nachteile, die aus dem Nichtanmelden entstehen mögen, sich selbst zuzuschreiben haben.

Philippshurg, den 8. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Vdt. Hummelsheim,
Theilungskommissär.

Schnau. [Unterpfandbuch = Erneuerung.] In den Hypothekbüchern des ehemaligen Distrikts Zell befinden sich von dem Jahr 1764 bis zur Abtheilung des Distrikts in einzelnen Gemeinden — im Jahr 1810 — viele auf die Gemarkung Ehrberg bezügliche, so viel erhoben werden konnte aber größtentheils getilgte Pfandeinträge.

Wer daher von diesen Einträgen noch Pfandrechte auf die Gemarkung Ehrberg herleiten will, und die desfallsige Anmeldung nicht bereits gemacht hat, wird andurch aufgefordert, seine Ansprüche, unter Vorlage der Beweisurkunden,

innen 6 Wochen

bei dem Großherz. Amtsrevisorat Schnau geltend zu machen, widrigenfalls diese Einträge bei der vorgenommenen Pfandbuchrenovation der Gemeinde Ehrberg unbeachtet bleiben, und die Gläubiger den allenfalls daraus entstehenden Schaden sich selbst beizumessen haben.

Schnau, den 26. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wischel.

Vdt. Hemberlin.

Ettlingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Johannes und Franz Joseph Schradt von Pfaffenroth, welche sich auf die öffentliche Ladung vom 10. Juni 1829 bis jetzt nicht gemeldet, werden nun für verschollen erklärt. Ihr Vermögen ist an ihre nächsten Verwandte zum fürsorglichen Besitz, gegen Sicherheitsleistung zu überlassen.

Ettlingen, den 22. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Buchen. [Edictalladung.] Joseph Anton Ries von Laudenberg, welcher schon vor 24 Jahren als Wagnersgehilfe

in die Fremde gieng, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören ließ, wird hiermit aufgefordert,

innen Jahresfrist

von seinem Aufenthalte Nachricht zu geben, und über sein in 312 fl. 43 kr. bestehendes Vermögen zu disponiren, ansonsten er für verschollen erklärt, und fragliches Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden wird.

Buchen, den 28. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lang.

Wolsach. [Edictalladung.] Der seit 28 Jahren abwesende und in K. K. Oestreich. Kriegsdienste getretene Gabriel Brüstele von Rhabach, oder dessen allenfallsige Leibeserben, werden aufgerufen,

innen 12 Monaten

das in 247 fl. 17 kr. bestehende Vermögen dahier in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe den nächsten Verwandten, gegen Kaution, wird ausgeliefert werden.

Wolsach, den 23. Juni 1830.

Großherz. Bad. F. F. Bezirksamt.
Müller.

Lahr. [Edictalladung.] Christian Krefz von Lahr, welcher vor 30 Jahren auf die Wanderschaft gieng, wird aufgefordert,

innerhalb 12 Monaten

zur Empfangnahme seines unter Pflegschaft stehenden Vermögens ad 1390 fl. 49 kr. zu melden, widrigenfalls solches seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Lahr, den 25. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lang.

Vdt. Reimann.

Offenburg. [Edictalladung.] Christian Müller von Fessenbach, welcher sich 1813 zur deutschen Legion anwerben ließ, und seither keine Kunde von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich zum Empfang seines Vermögens

innen 6 Monaten

zu melden, sonst wird er für verschollen erklärt, und solches seinen darum sich gemeldet habenden Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden.

Offenburg, den 6. Juni 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen israelitischen Schulzbürgers Salomon Mayer von Baiertal, wird hiemit der förmliche Sontprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 28. Juli d. J.,

Morgens 7 Uhr, anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger des genannten Falliten werden daher aufgefordert, ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, dahier unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, zu liquidiren.

Wiesloch, den 16. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
J. A. d. B.

Mesmer.

Vdt. Pahl.

Seelbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Oberamtman Schmidtchen Nachlaß ist nunmehr förmliche Sont erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenrichtigstellung und Begründung der Vorzugs- und Unterpfandrechte auf

Montag und Dienstag, den 23. und 24. Aug. l. J.,
Morgens und Nachmittags,

mit dem Anfügen festgesetzt, daß alle diejenigen, welche bereits bei dem Schuldsammlungsverfahren am 1. Dez. v. J. ihre Forderungen angemeldet haben, und an obigen Tagen nicht erschienen, als einfache bevorrechtete Gläubiger behandelt, so wie alle übrige, welche an obiger Tagfahrt ihre Guthaben anzubringen unterlassen, von der gegenwärtigen Vermögensmasse ausgeschlossen werden würden.

Seelbach, den 18. Juni 1830.

Großherz. Bad. Fürstl. Laiensches Oberamt.
Christ.

Heidelberg. [Erkenntniß.] Da die Milizpflichtige

Georg Friedrich Schmidt,
Matheus Steiß,
Peter Angele,
Jakob Schneider von hier, und
Daniel Lohmann von Kohrbach

auf die unterm 13. Febr. l. J., Nr. 3540 bis 50, an sie ergangene öffentliche Ladung in der ihnen gesetzten Frist nicht erschienen sind, so wird nunmehr jeder derselben in die gesetzliche Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt, nebst diesem bleibt gegen sie auf Betreten die weitere gesetzliche Strafe vorbehalten, welches man andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Heidelberg, den 18. Juni 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Frhr. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Freiburg. [Aufforderung.] Bei dem am 4. April v. J. ausgebrochenen Brand in der Kirche in Güntersthal ist auch die darinnen aufbewahrt gewesene Gemeindegeregistratur, und namentlich das ältere Pfandbuch der Gemeinde ein Raub der Flamme geworden.

Auf Ansuchen der Ortsvorgesetzten ergeht nun an alle diejenigen, welche ein Pfand- oder Vorzugsrecht auf Liegenschaften der Gemarkung Güntersthal anzusprechen, und deren Eintrag in das nunmehr verbrannte Pfandbuch vor dem 3. Jänner 1817 statt gefunden haben sollte, die Aufforderung binnen einer zehnrückständigen Frist von

sechs Wochen

ihre darüber bestehenden Urkunden entweder in Original oder beglaubter Abschrift Großherzogl. Stadtratsrevisorate dahier um so gewisser zu verabreichen, als hernach das Ortsgericht in Güntersthal von seiner bisherigen Wahrung und Haftbarkeit für entbunden erklärt sey, und die Vertheilungen ihre etwa daraus entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Freiburg, den 22. Juni 1830.

Großherzogl. Stadtrath und Amtrevisorat.
Schaff. F. Scharnberger.

Vdt. Steinmez.

Bad Teinach, Königl. Württembergischen Oberamts Calw. [Anzeige.] Unterzeichneter gibt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß die hiesige, durch ihre vortrefflichen Heilwirkungen seit 200 Jahren rühmlichst bekannte, und seit 6 Jahren durch eine neu entdeckte Mineralquelle bedeutend verbesserte Bad-Anstalt bereits eröffnet ist. Was die Heilkräfte des hiesigen Bades betrifft, so glaube ich nur kurz hier auf die vorzüglich wohlthätigen und heilsamen Wirkungen, die dasselbe bei allen nur denkbaren Magen- und Unterleibsbeschwerden und den in diesen Körpertheilen entstandenen Störungen, bei Nervenschwäche, Magenkrampf, Coobrennen, unordentlichem Appetit, chronischem Erbrechen, Hämorrhoiden, so wie bei geistigen Leiden, als Hypochondrie, Melancholie, dann bei Hysterien und Menstruationsbeschwerden, so wie auf die besonders der neu entdeckten sogenannten Diätenquelle eigene nützliche Wirkungen bei der Bleichsucht, der Schwäche der Brust, Blutspitzen, anfangender Schwindelsucht, dann Erbsucht, Podagra, Rheumatismen, Griefbeschwerden, chronische Hatausschläge, namentlich Kuppferauschläge im Gesicht u. s. w. aufmerksam machen zu dürfen.

Ich habe die Einrichtung getroffen, daß bei mir während des ganzen Sommers, resp. Kur- und Badzeit, auch Kur von Efelsmilch, die bei den schwersten Brustleiden, und besonders bei drohender Lungenschwindsucht, sich stets als das bewährteste Mittel, vorzüglich im hiesigen mit Forchenwald rings umgebenen Thal, bestätigt hat, gebraucht werden kann; auch bereite ich ächte, helle, geschmackvolle Gräsmolke nach Schweizerart.

Schließlich bemerke ich noch, daß sich auch hier die beste Gelegenheit zum Glimmerbad gegen Lähmungen, Gliederweh und Hautauschläge darbietet.

Unter dieser Voraussetzung gebe ich mir die Ehre um zahlreichen Zuspruch unter der Versicherung ergebenst zu bitten, daß ich gewiß nichts versäumen werde, was den Aufenthalt der verehrlichen Gäste angenehm zu machen im Stande ist, wobei ich mir besonders zur Pflicht machen werde, den Wünschen derselben nicht nur stets entgegen zu kommen, sondern auch die prompteste und billigste Behandlungsart verspreche.

Bad Teinach, im Juni 1830.

P. Firnhaber,
Gastgeber zum goldenen Hirsche.

Stuttgart. [Ausruf.] In dem von dem Kaiserl. Königl. Oestreichischen Lehenhofe zu Innsbruck unterm 20. August 1793 dem Freiherrn Franz Joseph von Hund bis auf Waltrams für sich und als Lehensträger seiner Agnaten und Cognaten erteilten neuesten Lehenbriefe über das Gut zu Huglis sammt dem Behenten zu Niederurbach und Kleinbehenten zu Volkshausen ist unter andern bekannten Agnaten und Cognaten auch folgender als mitbelehnt gedacht:

„Derer von Weiland Dominik von Hund bis rückgelassener Kinder, deren Namen und Anzahl alda vorbehalten,“
und weiters:
„derer von Johann Christoph von Hund bis hinterlassenen zweien Töchtern.“

Da nun ungeachtet aller seit dem Uebergange des Lehen unter die Königl. Württembergische Oberlehenherrlichkeit angestellten Nachforschungen nicht erfahren werden konnte, ob und welche lehenfähige Nachkommen beiderlei Geschlechts der erwähnten Dominik und Johann Christoph von Hund bis derzeit noch vorhanden sind, so werden solche hiemit aufgefodert,

binnen eines Zeitraums von 90 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden, und über ihre gegenwärtigen oder künftigen Ansprüche an das Lehen genügend auszuweisen, widrigenfalls sie nach Ablauf obigen Termins aus dem zu erteilenden neuen Lehenbriefe würden ausgeschlossen werden.

Stuttgart, den 14. Juni 1830.

(L. S.) Königl. Württembergischer Lehenrath.
Für den Vorstand,
Wilfinger.